

Bürgerbusse im Kreis machen mobil

Dettingen Mehrere Initiativen tauschen ihre Erfahrungen aus. Ihre Ansätze unterscheiden sich teilweise sehr. *Von Wolfgang Berger*

Von der individuellen Einkaufshilfe bis zum Liniensatzverkehr: die Bürgerbusse verschiedener Städte und Gemeinden im Kreis Esslingen sind teils ganz unterschiedlich strukturiert. Eines jedoch haben alle gemeinsam: Sie schließen eine Lücke im öffentlichen Personennahverkehr und sichern vor allem älteren Menschen ein Stück ihrer Mobilität. Zu einem Erfahrungsaustausch haben sich Vertreter verschiedener Kommunen beim Forum Altern in Dettingen getroffen.

In Wendlingen folgt der seit Anfang Mai verkehrende Bürgerbus einem auf die Minute getakteten Fahrplan. Auf vier Linien fährt der Transporter insgesamt 41 Haltestellen an. Der Fiat Ducato bietet Sitze für acht Fahrgäste. Zusätzlich gibt es Platz für einen Rollstuhl und einen Kinderwagen. Bisher haben 43 ehrenamtliche Fahrer rund 3500 Fahrgäste von A nach B gebracht. Wie der Wendlinger Ordnungsamtsleiter Fred Schuster erklärt, übernimmt der Bürgerbus die Funktion eines Stadtbusses. Busunternehmen hatten in

der Vergangenheit in Wendlingen nie eigene Linien eingerichtet. Daher hat sich die Kommune selbst um eine Konzession bemüht und diese auch erhalten.

Werktags verkehrt der Bus jeweils zwischen 9 bis 12 und zwischen 14 bis 17 Uhr. Samstags und mittwochs gibt es kein Nachmittagsangebot. Die Lücken im Fahrplan haben folgenden Grund. Würden in der Pendlerstadt Schüler und Berufstätige das Angebot verstärkt nutzen, geriete der Bürgerbus schnell an seine Grenzen. „Zur Not müssen wir als Unternehmen ein Taxi schicken. Das kostet Geld“, sagt Schuster.

So wie in Wendlingen verkehrt auch in Aichwald der Bürgerbus nach einem festen Fahrplan. Nunmehr im fünften Jahr verbindet er die Ortsteile Aichelberg, Aichschieß, Krummhardt, Schanbach und Lobenrot. Jede Fahrt kostet wie auch in Wendlingen einen Euro. Laut dem Vorsitzenden des Bürgerbusvereins, Albert Kamm, hat sich das Transportmittel längst etabliert. Als nächstes peilt man die Einrichtung einer Linie von Aichwald nach



In Aichwald fährt der Bürgerbus nach einem festen Fahrplan.

Foto: Rudel/Archiv

Weinstadt (Rems-Murr-Kreis), wo es viele Läden und einen S-Bahn-Anschluss gibt.

In die Busse in Wendlingen und Aichwald steigen auch, aber nicht nur Senioren. In Dettingen und Erkenbrechtsweiler hingegen richtet sich das Angebot exklusiv an ältere Menschen, die sonst von der Nahversorgung und vom gesellschaftlichen Leben abgeschnitten wären. Immer donnerstags holt das „Ho(h)lwägele“ Senioren zu Hause ab, bringt sie zu ihren Einkaufszielen und wieder nach Hause. Die ehrenamtlichen Fahrer begleiten die Nutzer bei Bedarf auch beim Einkaufen. Zudem werden Fahrten zu

Veranstaltungen im Ort organisiert. „Wir möchten, dass die Mobilität unserer Senioren gefördert wird“, sagt Rudi Dölfel, der erste Vorsitzende des Forums Altern.

Bei den einzelnen Ansätzen spielen auch Haftungs- und Versicherungsfragen eine Rolle. Eine Besonderheit gibt es in Kirchheim. Dort hat sich der Verein Buefet in den Carsharing-Vertrag der Stadt eingeklinkt. Für den Verein bedeutet dies ein Minimum an Bürokratie, er bekommt quasi ein „All-Inclusive-Paket“. Wer einsteigen will, muss Mitglied bei Buefet sein und einen Jahresbeitrag von 35 Euro entrichten.